



HESSISCHER LANDTAG

02. 08. 2024

Kleine Anfrage

Dr. Matthias Büger (Freie Demokraten) vom 10.06.2024**Konflikte am Staatstheater Kassel****und****Antwort****Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur**

Vorbemerkung Fragesteller:

Laut Berichterstattung (FAZ vom 25.04.2024, „Trauerspiel hinter der Bühne“) kam es in der Vergangenheit zu Konflikten zwischen der Führung des Staatstheaters Kassel, in Person des Intendanten Florian L. und dem Orchester des Staatstheaters. Der Intendant hatte zunächst einen Vertrag bis 2026, dieser wurde jedoch seitens des Ministeriums am 17.01.2024, einen Tag vor der Konstituierung des neuen Landtags, bis 2031 verlängert. Somit wurde diese Vertragsverlängerung noch von der damaligen Ministerin Dorn ausgeführt und nicht durch den nachfolgenden Minister Gremmels. Dieser wusste laut o. g. Berichterstattung von der bereits erfolgten Unterschrift des Intendanten bzgl. der Vertragsverlängerung nichts. Ministerin Dorn gab an, dass „ich nur unterzeichne, wenn sich mein Nachfolger damit einverstanden erklärt. Dies hat er per SMS getan, und dies habe ich auch gegenüber HMWK und Intendanten so dargelegt“.

Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:

Ein Intendantenvertrag ist, wie bei Verträgen mit Führungskräften üblich, so konzipiert, dass sich die Vertragsparteien verpflichten, innerhalb einer angemessenen Frist vor Vertragsende, verbindliche Erklärungen über die Verlängerung oder das Auslaufen des Vertrages abzugeben. Dies ist nicht nur darin begründet, dass eine Intendantinnen- oder Intendantensuche ein aufwändiger Prozess ist, der sich über viele Monate hinzieht, sondern vor allem auch darin, dass das künstlerische Programm einer Spielzeit vorbereitet werden muss. Üblicherweise startet die Vorbereitung einer neuen Intendanz spätestens ein Jahr vor ihrem Beginn, da gerade im Bereich des Musiktheaters, aber auch im Sprechtheater, Regieteams und Gastkünstler oftmals schon Jahre vorher vertraglich verpflichtet sind.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Warum wurde der Vertrag des bisherigen Intendanten Florian L. just am 17.01.2024, mithin einen Tag vor der Konstituierung des neuen Landtags, von der bisherigen Ministerin Dorn unterschrieben?

Es gibt – dies ist in der Theaterbranche gängige Praxis – sogenannte Erklärungsfristen, die vertraglich festgeschrieben sind. Im Falle von Herrn L. war dies Ende 2023 der Fall – also noch in der Amtszeit der damaligen Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Staatsministerin a. D. Angela Dorn. Wieso die Unterzeichnung erst am Ende der Amtszeit und nicht schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgte, entzieht sich der Kenntnis der neuen Hausleitung.

Frage 2 Warum sollte nicht die neue Landesregierung und damit der nachfolgende Minister Gremmels die Entscheidung über eine Vertragsverlängerung treffen?

Die vertraglich vereinbarten Erklärungsfristen lagen innerhalb der Amtszeit der alten Landesregierung, so dass die Verlängerung auch durch diese erfolgte.

Frage 3 War der nachfolgende Minister Gremmels über diese Vertragsverlängerung in Kenntnis gesetzt worden?

Ja, über die Vertragsverlängerung hatte die damalige Amtsinhaberin ihren Nachfolger in Kenntnis gesetzt.

- Frage 4 Wenn ja: Wann?
Wenn nein: Warum nicht, obwohl diese nur einen Tag vor seinem Amtsantritt erfolgte?

Im Rahmen der Amtsübergabe einige Tage vor Amtsantritt kündigte die damalige Staatsministerin an, noch in den letzten Tagen ihrer Amtszeit die Vertragsverlängerung unterschreiben zu wollen, damit die Stadt Kassel zeitnah eine Vorlage für ihre Magistratssitzung erstellen könne.

- Frage 5 Wenn ja: Geschah die Vertragsverlängerung mit seinem Einverständnis?
Wenn nein: Warum nicht, obwohl die Verlängerung damit vollständig in die Legislaturperiode der neuen Landesregierung fällt?

Im Rahmen der Amtsübergabe hat die damalige Amtsinhaberin ihrem designierten Nachfolger mitgeteilt, dass alle Konflikte rund um das Generalmusikdirektor (GMD)-Findungsverfahren einvernehmlich ausgeräumt seien und einer Vertragsverlängerung nichts mehr im Wege stünde. Der designierte Minister Gremmels hatte keine Veranlassung an diesen Ausführungen zu zweifeln und erklärte sein Einverständnis.

- Frage 6 Wenn ja: Was waren die Voraussetzungen für dieses Einverständnis?

Der Minister hat sein Einverständnis nach der Zusicherung seiner Vorgängerin gegeben, dass alle Konflikte rund um das GMD-Findungsverfahren einvernehmlich ausgeräumt seien.

- Frage 7 In der o. g. Berichterstattung wird beschrieben, dass sich der Minister im Februar 2024 dem Votum seiner Vorgängerin anschloss. Warum bzw. auf welcher Grundlage erfolgte dies?

Nach intensiver Befassung mit dem Vorgang ist die neue Hausleitung zur Auffassung gelangt, dass mit Hilfe eines extern moderierten Dialogprozesses sowie den Prozessen im Rahmen der Zukunftswerkstatt die Zusammenarbeit innerhalb des Staatstheaters Kassel – die aktive Teilnahme aller Beteiligten vorausgesetzt – auf einen guten Weg gebracht werden kann.

- Frage 8 Ist dem Minister bekannt, dass es Konflikte zwischen dem Intendanten und Mitgliedern des Orchesters gibt?

- Frage 9 Waren dem Minister zum Zeitpunkt der Vertragsverlängerung bzw. seines Einverständnisses die Konflikte zwischen Intendanten und Orchester bekannt?

Die Fragen 8 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam wie folgt beantwortet. Während der Amtsübergabe war dem designierten Minister nicht bekannt, dass die Konflikte zwischen dem Intendanten und dem Orchester nicht ausgeräumt sind. Unmittelbar nach Amtsantritt erreichte die neue Hauspitze ein Schreiben des Orchestervorstands. Erst aus diesem erlangte der Minister Kenntnis davon, dass die Konflikte zwischen dem Intendanten und Mitgliedern des Orchesters nicht beigelegt waren. Die Unterzeichnung seitens des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur war zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgt. Daraufhin hat sich Staatssekretär Degen umgehend mit dem Orchestervorstand, dem Intendanten und dem Oberbürgermeister zu einem Gespräch in Kassel getroffen. Resultat dieses Gespräches war es u. a., dass auf Initiative der neuen Hausleitung eine Zukunftswerkstatt unter externer Moderation beauftragt wurde, um die Konflikte am Theater zu bearbeiten.

- Frage 10 Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle Situation zwischen dem Intendanten und dem Orchester?

Nach Auffassung der Landesregierung ist es erforderlich, dass weitere Bemühungen und vertrauensbildende Maßnahmen von allen Beteiligten erfolgen, um die Situation zu befrieden. Die ersten Schritte hierfür sind mit dem Beginn eines begleitenden Dialogprozesses zwischen Orchester und Intendanten getan. Die beauftragte Zukunftswerkstatt unter externer Moderation wird ein weiterer Schritt sein.

Wiesbaden, 26. Juli 2024

In Vertretung:
Christoph Degen